

# Landlust

Die schönsten Seiten des Landlebens

Januar/Februar 2012 | 3,80 €



**Sträucher schneiden**

Wunderwelten der Märchen

Gäste am Futterhäuschen



# WINTERLINGE

# FLOHPELZCHEN



Aus dem Fell des gotländischen Pelzschafes schneidert Catrin Porsiel schmückende Kragen. Flohpelzchen, wie sie feine Damen im 16. Jahrhundert trugen, haben sie hierzu inspiriert.

**E**s ist die Vielseitigkeit, die Catrin Porsiel an dem mittelalterlichen Kleidungsstück so schätzt. Flohpelze, das waren mit Seide gefütterte Felle von Zobel, Marder, Iltis und Wiesel. Wer sie trug, den wärmten und schmückten sie gleichermaßen. Die seltenen Felle waren ihrer dicht stehenden Haare wegen begehrt. Ein dichtes Fell verhiess der Trägerin schützende Wärme. Außerdem legte man den Pelzkragen zur Zierde an. Ölgemälde aus der Zeit zeigen die Felle auch mit goldenen Schnäuzchen und Augen aus Edelsteinen.

Das Flohpelzchen hat Catrin Porsiel auf ihre Weise interpretiert: mit dem seidigen Fell des gotländischen Pelzschafes, gefüttert mit frechem Karostoff. Wie der mittelalterliche Flohpelz halten auch ihre Kragen herrlich warm. Die Felle der Schafe sind für ihr dichtes Vlies bekannt. Sie schützen die Tiere vor dem rauen Klima der schwedischen Insel. Dazu schmücken die Kragen – ob zum Mantel oder Kleid getragen. Das Schaffell hat einen ungewöhnlichen Glanz, weiches Haar und lange Locken mit vielen Farbnuancen zwischen Weiß und Anthrazit.

### Falle für Parasiten

Flohpelze – der Name verrät es – wurden im späten Mittelalter auch als Flohfallen getragen. Ob die Flohfallen funktionierten, ist umstritten. Ziel war es, die Parasiten während ihrer Ruhephasen in den Pelz zu locken. So sollten sie abgelenkt werden – von der übrigen Kleidung oder von Nischen im Zimmer. Nach dem Tragen schüttelte man die Pelze kräftig aus und die Flöhe – so sollte es sein – fielen heraus. Diese Eigenschaft der Kragen, so hofft Catrin Porsiel, ist heute obsolet. Die Vielseitigkeit ist ihr dennoch wichtig: „Meine Entwürfe sind warm und zugleich ein femininer Schmuck.“ ■

Text: Isa von Bismarck-Osten  
Fotos: Heinz Duttmann



Unser Flohpelzchen aus dem Fell des gotländischen Pelzschafes ist 60 x 8 cm groß und mit einem Karostoff gefüttert. Dabei legt man die Bindebänder vorher rechts auf rechts dazwischen. Am besten eine Ledernadel verwenden.

**KONTAKT** Materialien für den Flohpelz (Fell, Futterstoff und Schleife, 65 €) und für die Pulswärmer (Strickgarn und Fell, 29 €) sowie die fertigen Accessoires (Flohpelz 145 €, Pulswärmer 49 €) können Sie bei Catrin Porsiel bestellen. Auf Wunsch verschickt sie auch kleine Fellproben. Tel.: 05844/976393 oder 01 51/10 120434, [www.verlockend.eu](http://www.verlockend.eu).



### ANLEITUNG PULSWÄRMER

Für unsere Pulswärmer in einem Perlmuster (fertige Größe ohne Pelzbesatz etwa 11 x 22 cm) brauchen Sie ca. 30 g Strickgarn vom Gotlandschaf (LL ca. 400 m/100 g) und einen etwa 30 x 3 cm großen Fellstreifen. Mit Stricknadeln Nr. 5–7 und doppeltem Faden 28 Maschen anschlagen. 1 Randmasche arbeiten, danach bis zum Ende der Reihe 1 Masche rechts, 1 Masche links stricken, wieder 1 Randmasche arbeiten. In der Rückreihe 1 Randmasche, bis zum Ende der Reihe 1 Masche links, 1 Masche rechts stricken, 1 Randmasche, sodass jeweils über einer rechten Masche eine linke Masche liegt und über einer linken Masche eine rechte. Diese beiden Reihen noch 11-mal wiederholen, dann locker abketten und die kurzen Seiten des Pulswärmers schließen. Den Pulswärmer mit dem Pelzstreifen und einfachen Stichen einfassen, die Fellseite liegt innen. Eine Nähnaedel schafft es, das weiche Fell zu durchstechen, einfacher geht es mit einer Nadel für Leder. Den Pelz gründlich durchbürsten, um eventuell lockere Haare aus der Naht zu ziehen.